



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



37. DVSM-Nachwuchssymposium in Hamburg

»Plurales Denken. Musikwissenschaften im Gespräch«

21. bis 23. Juni 2024

Call for Papers

Der Dachverband der Studierenden der Musikwissenschaften e.V. (DVSM) hat es sich zur Aufgabe gemacht, studentische Forschung zu fördern und die Vernetzung der Studierenden des Fachs im gesamten deutschsprachigen Raum voranzutreiben. Eines der wichtigsten Instrumente dafür ist das vom Verein initiierte DVSM-Nachwuchssymposium. Dieses bietet die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, neue Perspektiven auf das Fach kennenzulernen, aber auch das Geschehen auf einer Tagung in einem geschützten Rahmen zu „üben“.

Im Juni 2024 lädt der Fachschaftsrat der Institute für Historische und Systematische Musikwissenschaften der Universität Hamburg Studierende und Promovierende aller Semester zu sich ein. Mit diesem Call for Papers möchten wir unser Thema vorstellen sowie dazu anregen, Beiträge verschiedenster Art zum Symposium beizusteuern und die Zusammenarbeit aller Bereiche zu fördern!

Tango auf dem Cembalo, Cluster und Mikrotöne in einer barocken Form – das erste Concerto grosso von Alfred Schnittke (1977) ist ein Paradebeispiel für die Pluralität in der Musik selbst. Wie geht man mit so einer Musik um? Psychoakustische, historische oder musiktheoretische Perspektiven sind nur einige Ansätze, die facettenreiche Einblicke bieten können. So divers wie das Werk an sich sind also auch die methodischen Möglichkeiten dieses zu untersuchen.

Das Ziel des Symposiums ist es, den Begriff der Pluralität in den Mittelpunkt zu stellen und auf mehreren Ebenen anzuwenden. Dabei soll das diverse Miteinander der verschiedenen musikwissenschaftlichen Teildisziplinen hervorgehoben werden. Wir glauben, dass es für die Musikwissenschaft(en) besonders wichtig ist, in den interdisziplinären Dialog zu treten und dass vor allem die Studierenden der Musikwissenschaften die Möglichkeit haben, diesen zu gestalten. Daher möchten wir zu einer gemeinsamen Diskussion über das Potential des pluralen Denkens im Rahmen unseres Faches einladen.

Inwieweit lassen sich die verschiedenen Methoden der Musikwissenschaften verbinden? Ein plurales methodisches Vorgehen im Sinne einer gleichzeitigen Anwendung von empirischen und historischen Ansätzen ermöglicht einen offeneren Diskurs in den Musikwissenschaften. Genauso können aber auch plurale Sachverhalte in der Musik als Gegenstand untersucht werden. Wo lassen sich Gegensätze in der Musik und ihrer Entstehung, Geschichte und Wahrnehmung finden? Wie lassen sie sich zusammendenken? Wo lässt sich Pluralität im Gespräch über Musik verorten?

Pluralität bezieht sich in der Musik beispielsweise auf die Vielfalt von Musikstilen, Genres und Traditionen. Ob Fusion aus Metal und Jazz, die Diversität der Darmstädter Ferienkurse oder die gleichzeitigen Entwicklungen in der Ars Nova und im Trecento – all das fordert multiperspektivisches Denken und Forschen zu Musik.

Um allen Teildisziplinen einen Platz zu bieten, möchten wir das Symposium thematisch offen gestalten. Der Fokus der Beiträge soll jedoch auf inhaltlicher oder methodischer Pluralität liegen. Dabei ist es egal, ob ihr aus dem Bereich musikal. Akustik, Musikhistorik, Musikethnologie, Musikpsychologie, Musiktheorie etc. kommt!

Folgende Formate stehen für die Beiträge zur Auswahl:

- **Vortrag:** regulär (30 Min. Vortrag + 15 Min. Diskussion)
- **Poster:** 5–10 Min. Postervorstellung und Beantwortung individueller Fragen zum Poster während der Poster-Session
- **Battaglia:** Streitgespräch zwischen zwei oder mehr Personen, die verschiedene Sichtweisen auf ein Problem vorstellen (20 Min. Battaglia + 25 Min. Diskussion)
*Bewerbungen für eine Battaglia können nur als Gruppe erfolgen. Es soll bereits ein Thema angegeben werden.
- **Bericht:** Berichte von Feldforschung oder Forschungsprojekten (15–20 Min.)

Auf Anfrage sind ggf. auch weitere Formate möglich, schreibt uns dazu gerne eine Mail. Beiträge einreichen können Studierende aller Qualifikationsstufen vom Bachelorstudium bis zur Promotion. Die Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch. Fahrtkosten für Referierende können ggf. übernommen werden, meldet euch auch hierfür gerne bei uns.

Sendet ein Abstract, in welchem ihr euer Thema vorstellt (maximal 500 Wörter), sowie eine Kurzbiographie (maximal 150 Wörter) bis zum **15. April 2024** an dvsm-symposium.muwi@uni-hamburg.de.

Die Ergebnisse der Begutachtung aller eingereichten Abstracts werden etwa 14 Tage nach dem Ende der Frist bekanntgegeben und euch persönlich mitgeteilt. Bitte gebt auch an, welches Format euer Beitrag haben soll.